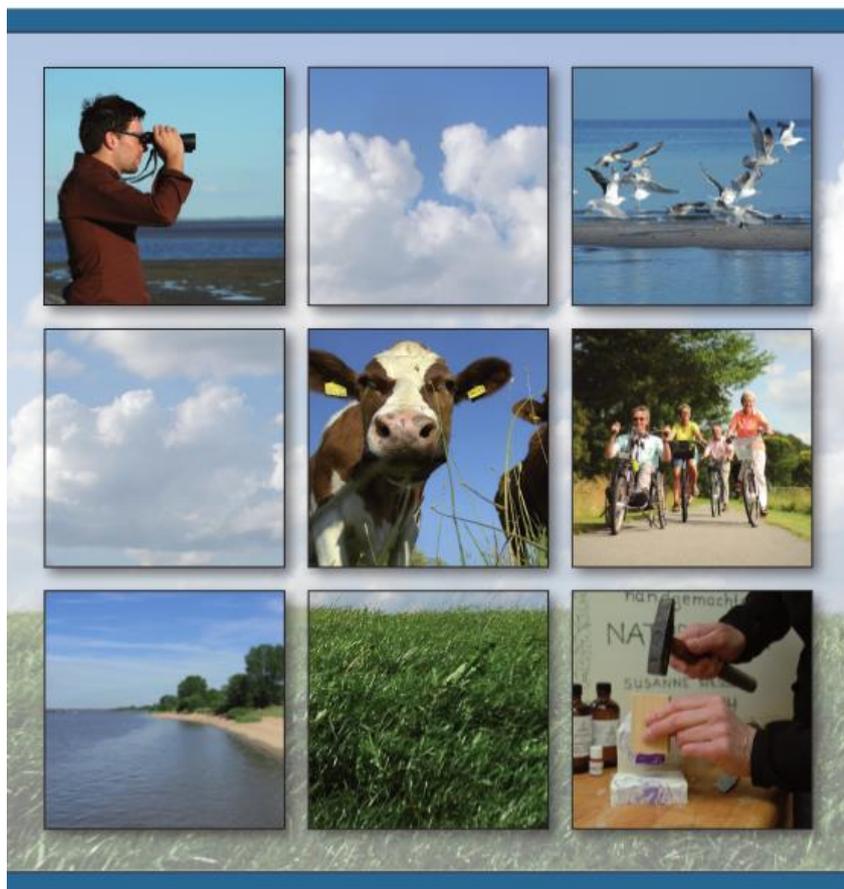


JAHRESBERICHT 2017



**Lokale Aktionsgruppe
„Wesermarsch in Bewegung“**

Jahresbericht 2017

der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“

INHALT

1. Berichtsgrundlage	4
2. Geschäftsstelle & Regionalmanagement.....	4
3. Projekte.....	5
4. Finanzmittel	6
4.1 EU-Fördermittel (Leader).....	6
4.2 Kommunalen Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“	8
5. Prozessgestaltung: Leader-Akteure & Beteiligungsgremien	9
6. Informations- und Beteiligungsmanagement	10
6.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	10
6.2 Netzwerkarbeit	13
6.2.1 Überregionale Netzwerke	13
6.2.2 Landesweite Netzwerke.....	13
6.2.3 Bundesweite Netzwerke	13
7. Fazit	14
7.1 Umsetzung des Aktionsplanes des REK Leader 2014-2020.....	14
7.2 Besondere Schwächen im Leader-Prozess „Wesermarsch in Bewegung“	15
7.3 Besondere Stärken im Leader-Prozess „Wesermarsch in Bewegung“	16

Impressum & Urheberschaft

Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“
Poggenburger Str. 7
26919 Brake

Januar 2018



Abkürzungen / Glossar

- ArL** Amt für regionale Landesentwicklung → Bewilligungsbehörde für Leader-Anträge
- BAG LAG** Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen
- BMEL** Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- DVS** Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume → Nationale Vernetzungsstelle für Regionalentwicklung, Ländliche Räume und Leader-Regionen, mit Sitz in Bonn
- GWB** Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- LAG** Lokale Aktionsgruppe → Steuerungs- und Entscheidungsgremium für eine regionale Entwicklungsstrategie nach dem Leader-Prinzip
- NTVerG** Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz
- NWertVO** Niedersächsische Wertgrenzenverordnung
- REK** Regionales Entwicklungskonzept
- RM** Regionalmanagement → Geschäfts- und Koordinierungsstelle einer Lokalen Aktionsgruppe
- TI** Thünen-Institut → mit der Evaluierung des Leader-Förderprogramms auf Landesebene beauftragt
- WiB** Wesermarsch in Bewegung → Name der Leader-Region, der LAG und des Regionalmanagements

Weiterführende Informationen unter:

www.wesermarsch-in-bewegung.de

www.facebook.com/wesermarschinbewegung/

LAG „Wesermarsch in Bewegung“ – Jahresbericht 2017

1. Berichtsgrundlage

Der vorliegende Jahresbericht der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Wesermarsch in Bewegung“ (WiB) fußt auf Ergebnissen des laufenden **Projekt-, Prozess- und Finanzmonitorings, Rückmeldungen** von Akteuren sowie den **Erfahrungen** des Regionalmanagements. Anders als im Vorjahr wurde auf eine gesonderte **Selbstevaluierungserhebung** am Jahresende verzichtet. Grund war die zeitliche Nähe zur LAG-Befragung des Thünen-Institutes (TI) im Rahmen der Leader-Programmevaluierung, wodurch eine Dopplung der Erhebungsfragen und eine etwaige Überbeanspruchung der Mitwirkungsbereitschaft der LAG-Mitglieder resultiert hätte. Stattdessen wurden die Evaluierungsergebnisse des TI auf der letzten LAG-Jahressitzung am 14. Dezember 2017 vorgestellt und reflektiert. Die Bewertung aller Evaluierungsdaten des Jahres in Hinblick auf die Umsetzungswirksamkeit des Leader-Programms in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ erfolgt u.a. durch den Abgleich mit dem **Aktionsplan**, der im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) „Leader 2014-2020“ formuliert wurde (vgl. Kapitel 7, Tabelle 4).

2. Geschäftsstelle & Regionalmanagement

Die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ für die Förderperiode 2014-2020 war zum 1. Januar 2016 mit einem internen **Regionalmanagement** gestartet, das im Gebäude der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH verortet war, obwohl es organisatorisch an die Kreisverwaltung des Landkreises Wesermarsch angegliedert ist. Im November 2016 wurde die Bürogemeinschaft mit der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH durch deren Wegzug aufgelöst. Durch die Übernahme des Bürogebäudes durch die Kreisverwaltung konnte die Geschäftsstelle des Regionalmanagements am etablierten Ort verbleiben. Die räumliche Trennung von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft brachte einen vollständigen Anschluss des Regionalmanagements an das Administrationssystem der Kreisverwaltung mit sich.

Die Personalausstattung des Regionalmanagements mit durchschnittlich **80 Wochenstunden** hatte sich bereits im ersten Arbeitsjahr 2016 bewährt und wurde entsprechend in 2017 weitergeführt. Die Kombination aus Regionalmanager, Assistenz und Verwaltungsfachkraft konnte das breite Themen- und Aufgabenspektrum eines professionellen Leader-Regionalmanagements fachgerecht abdecken. Eine Ausnahme stellten die Anforderungen aus dem Vergaberecht dar, die durch die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements trotz einschlägiger und bereits in 2016 absolvierten Fortbildungen nicht hinreichend zu bewältigen waren.

Das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ versteht sich als service-orientierte, bürgernahe Anlaufstelle, die auch außerhalb der gängigen Kernarbeitszeiten einer kommunalen Verwaltungseinheit den Terminwünschen seiner Klientel individuell nachkommt. Speziell im Fall der Projektberatung von privaten Antragstellern, die sich oftmals neben ihrer eigenen (Vollzeit-)Berufstätigkeit für die Leader-Region engagieren, ist dies neben dem Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den Leader-Akteuren auch ein wichtiger Faktor zur Umsetzungsbeschleunigung. Durch die Besetzung des Regionalmanagements mit drei Personen konnte über das ganze Jahr hindurch auch bei urlaubs-

oder krankheitsbedingter Abwesenheit einzelner Mitarbeiterinnen die **durchgängige Besetzung der Geschäftsstelle** und damit die unverzügliche Erledigung anfallender Arbeiten und externer Anfragen sichergestellt werden. Speziell im Hinblick auf die Leader-Projektbeantragung benötigten die Antragsteller oftmals kurzfristige Auskünfte und zeitintensive Informationsgespräche.

Neben Projektberatungen und Gremienarbeit, die die Kernelemente der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes darstellen, gehörten Informationsmanagement, Netzwerkarbeit und Evaluierung zu den Hauptaufgaben des Regionalmanagements. Details zu den Arbeitsaufgaben sowie die in 2017 erzielten Ergebnisse werden in den Kapiteln 3-6 näher beschrieben. Kapitel 7 bildet das Fazit daraus.

3. Projekte

Nachdem im Vorjahr rund ein Drittel der im Regionalmanagement angefragten ca. 45 Projektideen als nicht förderfähig eingestuft werden musste, lag die Quote in 2017 deutlich geringer. Grund war unter anderem, dass in 2017 belastbarere Informationen zur Förderfähigkeit vorlagen. Nur vier der anfragenden Projekte konnten wegen **Förderausschlusskriterien** wie **Förderung laufender Kosten**, zu **geringe Projektvolumina** (unterer vierstelliger Bereich), **kommunale Pflichtaufgabe** oder **mangelnde öffentliche Kofinanzierung** bzw. **Eigenmittel** nicht zur Vorlage an die Lokale Aktionsgruppe zugelassen werden. Erstmals wurde explizit auch die zu erwartende **Zeiddauer** von mehreren Monaten zwischen Erstanfrage und zu erwartendem Bewilligungsbescheid als Grund angeführt, die potenzielle Unterstützung aus Leader-Fördergeldern nicht weiter zu verfolgen.

Tabelle 1: Übersicht über die bis Jahresende 2017 von der LAG beschlossenen Leader-Projekte (Stand: 31.12.2017)

G = Gemeinschaftsprojekt (transkommunale Kooperation innerhalb der Leader-Region), P = privater Antragsteller

Projekt-Nr.		Titel	Status** zum 31.12.2017	Beschluss- jahr
001	G	Geschäftsstelle/Regionalmanagement (Sach- und Personalkosten)	bewilligt, in Umsetzung	2015
002	P	Erhalt des Historischen Kaufhauses Abbehausen	ausgezahlt	2015
003	P	Aussichtsplattform Oberfeuer Preußeneck	fertiggestellt	2015
004	P	Maschinenhaus Oberfeuer Preußeneck	fertiggestellt	2015
005		Fahrstuhl Mitmach-Ausstellung Trinkwasser & Wasser	fertiggestellt	2015
006	P	Erhalt des Kulturzentrums Centraltheater Brake	LAG-Beschluss	2015
007		Waldökologie-Vermittlung Moorwald Bollenhagen	zurückgezogen	2016
008a	G	Konzeption Milch-Ku(h)-Tour *	bewilligt, in Umsetzung	2017
008b	G	Umsetzung Milch-Ku(h)-Tour	LAG-Beschluss	2016
009		Mehrgenerationen-Fitnessparcours Weserstrand	ausgezahlt	2016
011		Jugend-Abenteuerplatz Lemwerder	LAG-Beschluss	2016
013	P	Erhalt des Traditionsgasthofes „König von Griechenland“	bewilligt, in Umsetzung	2016
014	P	Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf	LAG-Beschluss	2017
015	G	Mottotour Klimawandel	LAG-Beschluss	2017
019	P	Remise Handwerksmuseum Ovelgönne	LAG-Beschluss	2017

* Teilung des in 2016 beschlossenen Gesamt-Projektes in zunächst einen Konzeptionsteil (Umlaufbeschluss in 2017)

** zeitliche Reihenfolge: LAG-Beschluss → bewilligt, in Umsetzung → fertiggestellt (= alle Arbeiten abgeschlossen) → ausgezahlt

Den LAG-Sitzungen sind in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ in der aktuellen Förderperiode **Projektwerkstätten** vorgeschaltet, die der Qualifizierung von Umsetzungsprojekten dienen sollen. In 2017 wurden in zwei Projektwerkstätten insgesamt drei Projektideen vorgestellt. Zwei davon wurden im Laufe des Jahres der LAG zur Abstimmung vorgelegt und letztendlich positiv beschlossen, ebenso wie ein weiteres, welches eine Projektwerkstatt bereits in 2016 durchlaufen hatte.

Zusätzlich zum Projekt „Sach- und Personalkosten des Regionalmanagements“ lagen bis zum Jahresende 2017 positive **Beschlüsse** der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ **für 14 Leader-Projekte** vor. Davon stammten **jeweils fünf Beschlüsse aus den Vorjahren** 2015 und 2016. Ein bereits in 2016 beschlossenes **Projekt** wurde in 2017 per Umlaufbeschluss **gesplittet** (008 Milch-Ku(h)l-Tour → 008a Konzeption & 008b Umsetzung).

Insgesamt waren bis zum 31.12.2017 **lediglich zwei der beschlossenen Projekte vollständig abgeschlossen**, d.h. nach Fertigstellung abgerechnet und ausgezahlt (vgl. Tab. 1). Dies entspricht einer **Realisierungs-Quote von lediglich 14 Prozent**. Auffällig ist weiterhin, dass zwei Projekte, die deren LAG-Beschlüsse bereits 2016 bzw. gar 2015 gefasst worden waren, noch nicht zur Antragsreife (d.h. bewilligungsreif beim Amt für Regionale Landesentwicklung vorliegend) gelangt sind. Bei einem Projekt ist der maßgebliche Grund die im Verlauf der Projektierung zusätzlichen bau- und denkmalschutzrechtlichen Erfordernisse in Verbindung mit einer deutlichen Kostensteigerung, beim anderen Projekt eine intensive Bürgerbeteiligung sowie erhöhte Anforderungen aus dem **Vergaberecht**. Letzteres ist auch ursächlich für die im Vergleich zu vorherigen Förderperioden deutlich längeren Zeiträume für die Umsetzung einiger weiterer Projekte.

Der Anteil **privater Antragsteller** (Kennzeichnung P in Tab. 1) ist mit 50 % vergleichsweise hoch. Zum Kreis dieser Projektträger gehören Privatpersonen, Genossenschaften, privatrechtliche Stiftungen und Vereine. Hiernach lässt sich ableiten, dass die Entscheidung der LAG „Wesermarsch in Bewegung“, eine gleiche Basisförderquote unabhängig von der Rechtsnatur der Antragsteller einzuführen, zielführend war, um die bei Leader gewünschte Zielgruppe der Endbegünstigten mit privater Rechtsnatur auch tatsächlich zu erreichen.

4. Finanzmittel

Der Finanzmittel der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ setzen sich zusammen aus den Leader-Fördermitteln der EU und den Mitteln des kommunalen Kofinanzierungstopfes „Wesermarsch in Bewegung“. Das Finanzcontrolling dieser Finanzbausteine erfolgt getrennt.

4.1 EU-Fördermittel (Leader)

Für die **Förderperiode 2014-2020** stehen der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ insgesamt **2,4 Millionen Euro** Leader-Mittel zur Verfügung, die für Projekte und Prozesse der Leader-Regionalentwicklung verwendet werden. Dabei wird in der weiteren statistischen Betrachtung eine Unterteilung zwischen dem **Projekt „Regionalmanagement“** mit entsprechenden Sach- und Personalkosten sowie **Umsetzungsprojekten** vorgenommen.

Das Regionalmanagement ist seit dem 1. Januar 2016 tätig. Die zuwendungsfähigen **Gesamtausgaben für dessen Sach- und Personalkosten** (direkte und indirekte Personalkosten) betragen für die gesamte EU-Förderperiode **705.912 €**. Durch Zuwendungsbescheid des Amtes für Regionale Landesentwicklung ArL sind für das Regionalmanagement **564.730 € Leader-Fördermittel** gebunden. Die restlichen benötigten **141.182 €** werden durch den **kommunalen Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“** erbracht. Indirekte Personalkosten (z.B. Arbeits-

material, Büroausstattung und Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements) werden pauschal in Höhe von 15 % der direkten Personalkosten von der Bewilligungsstelle anerkannt. Die erste Leader-Fördermittelauszahlung für die Personal- und Sachkosten des Regionalmanagements für das Arbeitsjahr 2016 in Höhe von 100.230 € erfolgte durch das Land Niedersachsen im Dezember 2017.

Das Leader-Fördermittelkontingent für **Umsetzungs-Projekte** beträgt für die gesamte Förderperiode **1.835.270 €**. Die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ hat bis zum Jahresende 2017 für 14 Umsetzungsprojekte **853.560 €** durch **LAG-Beschluss gebunden**.

Die Zeit für die Bindung der Mittel ist nicht unbegrenzt. Die Kontingente der Leader-Regionen sind in **Jahrestranchen** aufgeteilt, für die die sogenannte n+3-Regelung gilt. Demnach muss die Jahrestranche aus **2015** bis (Mitte) 2018 verausgabt, d.h. durch fertiggestellte und abgerechnete Projekte verbraucht sein. Dementsprechend lag am Ende des Jahres 2017 ein besonderer Fokus auf der Bindung der Jahrestranche 2015, die durch Zuweisung des Landes Niedersachsen 326.000 € beträgt. Mit der Bindung durch ausgezahlte Leader-Mittel für die Projekte 002 Historisches Kaufhaus Abbehausen und 009 Mehrgenerationen-Fitnessparcours Nordenham in Höhe von zusammen 106.600 € ist noch ein deutliches **Defizit in der Sicherung der Mittelbindung in Höhe von 219.400 €** zu verzeichnen. Eine Abmilderung dieser Problematik ergibt sich lediglich daraus, dass die Projekte 003 und 004 zum Oberfeuer Preußeneck sowie 005 Barrierefreier Zugang (Fahrstuhl) zur Ausstellung in der Kaskade Diekmannshausen zum Jahresende fertiggestellt sind und die dazugehörigen Verwendungsnachweise erstellt werden. Es steht damit für das erste Quartal 2018 eine **Bindung von 237.090 € Leader-Mitteln in Aussicht**, womit das Defizit zur sicheren Mittelbindung der Jahrestranche 2015 rechtzeitig behoben sein würde.

Tabelle 2: Übersicht über das Gesamtinvestitionsvolumen und die Leader-Mittelbindung durch LAG-Beschluss für die bis Jahresende 2017 beschlossenen Leader-Projekte (Stand: 31.12.2017)

Projektbezeichnung (Projektnummer & -name)	Gesamtkosten*	gebunden durch LAG-Beschluss	Finanzstatus**
002 Erhalt des Historischen Kaufhauses Abbehausen	204.000 €	100.000 €	A
003 Aussichtsplattform Oberfeuer Preußeneck	209.857 €	100.000 €	B
004 Maschinenhaus Oberfeuer Preußeneck	53.788 €	37.650 €	B
005 Barrierefreier Zugang (Fahrstuhl) Mitmachausstellung Wasser & Trinkwasserversorgung Kaskade Diekmannshausen	200.000 €	100.000 €	B
006 Erhalt des Kulturzentrums „Centraltheater Brake“	400.000 €	100.000 €	
007 Waldökologie-Vermittlung Moorwald Bollenhagen	29.100 €	20.370 €	
008a Konzeption Milch-Ku(h)-Tour	25.000 €	12.500 €	B
008b Umsetzung Milch-Ku(h)-Tour	52.000 €	26.000 €	
009 Mehrgenerationen-Fitnessparcours Nordenham	40.000 €	20.000 €	A
011 Jugend-Abenteuerplatz Lemwerder	245.000 €	100.000 €	
013 Erhalt des Traditionsgasthofes „König von Griechenland“	168.300 €	84.150 €	B
014 Bürger-Gemeinschaftshaus Butteldorf	220.000 €	100.000 €	
015 Mottotour Klimawandel	48.000 €	33.600 €	
019 Remise Handwerksmuseum Ovelgönne	50.000 €	19.290 €	
Beschlusskontingent gesamt	1.945.045 €	853.560 €	

*geschätzte Gesamtkosten vor Endabrechnung bzw. vor Bewilligung

** A = ausgezahlt (d.h. sichere Mittelbindung), B = bewilligt (d.h. ggf. Änderung der Höhe bei Auszahlung)

Für ein enges **Finanzcontrolling** und eine vorausschauende Planung ist ein **Monitoring der Mittelschwankungen** erforderlich. Die Höhe der von der LAG gewährten Leader-Mittel zum Zeitpunkt der Beschlussfassung können sich in der Projektvorbereitungsphase oder im Projektverlauf ändern. Ebenfalls kann nach Abschluss eines Projektes bei Vorlage des Verwendungsnachweises nicht ausgeschlossen werden, dass es bei Fehlern hinsichtlich der Einhaltung der komplexen Vorschriften im Zuwendungs- und Vergaberecht zu Kürzungen der bewilligten Zuwendungshöhe kommt. Zur Übersicht des beschlossenen Fördermittelkontingentes und der ungefähren Gesamtprojektkosten (Eigenmittel, anderweitige öffentliche Kofinanzierung, Drittmittel), die das Investitionsvolumen der Leader-Projekte in die Region darstellen, werden diese in der folgenden Fördermittel-Tabelle (Tab. 2) mit aufgeführt.

Die durch LAG-Beschluss gebundenen Leader-Mittel verringerten sich in 2017 bei den einzelnen Projekten durch die jeweiligen Zuwendungsbescheide, Auszahlungen nach Vorlage des Verwendungsnachweises bzw. Verzicht auf die Leader-Förderung wie folgt (siehe Tab. 3):

Tabelle 3: Übersicht über die Mittelbindung zum Jahresende durch Differenzen mittels Auszahlung/Bewilligung/Verzicht für beschlossene Leader-Projekte (Stand: 31.12.2017)

Projektbezeichnung	gebunden durch LAG-Beschluss	Auszahlung (A), Bewilligung (B), Verzicht	Differenz zu LAG-Beschluss 853.560,00 €
002 Erhalt des Historischen Kaufhauses Abbehausen	100.000 €	92.260 € (A)	-7.740 €
004 Maschinenhaus Oberfeuer Preußeneck	37.650 €	37.090 € (B)	-560 €
007 Waldökologie-Vermittlung Moorwald Bollenhagen	20.370 €	Verzicht	-20.370 €
008a Konzeption Milch-Ku(h)l-Tour	12.500 €	12.200 € (B)	-300 €
009 Mehrgenerationen-Fitnessparcours Nordenham	20.000 €	14.340 € (A)	-5.660 €
013 Erhalt des Traditionsgasthofes „König von Griechenland“	84.150 €	72.840 € (B)	-11.310 €
LAG-Beschlusskontingent korrigiert zum 31.12.2017			807.620 €

Die LAG hat demnach bisher über 14 Projekte mit einem Finanzvolumen von insgesamt 807.620 € Leader-Anteil beschlossen. Vom ArL **bewilligt** wurden seit Beginn der aktuellen Förderperiode **sieben Projekte** mit dem Gesamtvolumen von 428.730 €. Bisher sind für die zwei abgeschlossenen Projekte, „Historisches Kaufhaus Abbehausen“ mit 92.260 € und „Mehrgenerationen-Fitnessparcours Nordenham“ mit 14.340 €, insgesamt 106.600 € ausgezahlt worden. Der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ **stehen** mit Stichtag zum 31.12.2017 für die kommenden Jahre der Förderperiode 2014-2020 **noch 1.027.650 € für weitere Projekte zur Verfügung**.

4.2 Kommunalen Kofinanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“

Der gemeinschaftliche kommunale Kofinanzierungstopf der Lokalen Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“ war zu Beginn der Leader-Förderperiode 2014-2020 mit **840.000 €** veranschlagt. Hiervon werden 141.182 € für das **Regionalmanagement** (Sach- und Personalkosten) benötigt, so dass **698.818 €** für **kommunale Gemeinschaftsprojekte** sowie für die nachrangige und begrenzte **Unterstützung privater Projektantragsteller** zur Verfügung stehen. Durch LAG-Beschluss sind derzeit 62.900 € für die Projekte 006 „Erhalt des Kulturzentrums Centraltheater Brake“, 008a „Konzeption Milch-Ku(h)l-Tour“ sowie 015 „Mottotour Klimawandel“ gebunden. Da diese drei Projekte nicht bzw. nicht vollständig fertiggestellt sind, entstanden bis Jahresende 2017 keine Ausgaben aus dem WiB-Topf für Projekte. Das Regionalmanagement bindet für das Jahr 2017 WiB-Mittel in Höhe ca. 24.000 €. Für die weitere Laufzeit der Förderperiode **stehen im WiB-Topf noch 635.918 € für Projekte zur Verfügung**.

5. Prozess-Gestaltung: Leader-Akteure & Beteiligungsgremien

Die LAG „Wesermarsch in Bewegung“ besteht in der Förderperiode 2014-2020 aus **26 stimmberechtigten Mitgliedern** und einem aus ihrer Mitte gewählten **LAG-Vorstand aus vier Personen**. Die kommunalen Partner der Lokalen Aktionsgruppe repräsentieren den Landkreis und die neun kreisangehörigen Kommunen. Durch die Abdeckung der vier Handlungsfelder des REK mit je vier thematisch passenden WiSo-Partnern ergibt sich ein Verhältnis von WiSo-Partnern zu kommunalen Partnern von 16:10.

Innerhalb des Berichtszeitraumes sind **vier LAG-Mitglieder** auf eigenen Wunsch bzw. beruflicher Notwendigkeit aus der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ **ausgeschieden**, teilweise nach mehr als 10-jähriger LAG-Mitgliedschaft. Gründe waren bei zwei WiSo-Partnern Ausbildungsabwanderung bzw. Rückzug aus langjährig ausgeübten Vereinsfunktionen sowie bei zwei kommunalen Partnern Ende der Bürgermeister-Amtszeit bzw. interner Stellenwechsel. Alle vier LAG-Mitglieder haben ihr Ausscheiden aus dem Gremium bedauert und gleichzeitig ihre Bereitschaft bekundet, weiterhin für relevante Leader- bzw. Regionalentwicklungsangelegenheiten ansprechbar zu sein. Die vier freigewordenen Sitze in der LAG konnten adäquat nahtlos nachbesetzt werden, so dass es zu keiner Zeit zu einer Gefährdung der Beschlussfähigkeit kam.

Die **Lokale Aktionsgruppe** traf sich im Jahr 2017 zu **drei regulären Sitzungen**. Den Sitzungen am **26. April** und **7. September** war jeweils eine Projektwerkstatt vorgeschaltet, um die für die Sitzungen anstehenden Projekte durch LAG-Projektfachberater/-innen und LAG-Mitglieder zu qualifizieren. Für die LAG-Sitzung am **14. Dezember** standen keine neuen Projekte zur Abstimmung an, die nicht schon eine Projektwerkstatt durchlaufen hätten, so dass keine direkt vorgelagerte Projektwerkstatt durchgeführt wurde. Insgesamt wurde pro LAG-Sitzung des Jahres 2017 nur ein neues Projekt der LAG zur Abstimmung vorgelegt. Ungeachtet dessen lag die **Beteiligung** der Mitglieder an den **LAG-Sitzungen** im Jahresdurchschnitt bei einer hohen **Gesamt-Anwesenheitsquote von 81 %**, wobei die Beteiligung der hauptberuflich entsandten kommunalen Partner mit durchschnittlich 86 % erwartungsgemäß etwas höher lag als die der WiSo-Partner mit 77 %. Aufgrund der langgestreckten geografischen Ausdehnung der Wesermarsch wurden die Veranstaltungsorte für die LAG-Sitzungen räumlich gestreut (Nord – Mitte – Süd).

Der **LAG-Vorstand** fand sich im Jahr 2017 zur Vorbereitung der LAG-Sitzungen **zwei Mal persönlich** zusammen (8. März, 8. August). Vor der letzten Sitzung im Jahr wurden Einzelgespräche mit dem Regionalmanagement geführt, deren Ergebnisse zusammengefasst allen Vorstandsmitgliedern per Mail mit entsprechender Rückkopplungsmöglichkeit zugeführt wurden (**virtuelle Vorstandssitzung**).

Die für die Förderperiode 2014-2020 neu eingeführten **Projektwerkstätten**, bei denen die Projektinteressenten ihre Projektidee LAG-Projektfachberater/-innen mit **Fach- und Regionskompetenzen**, LAG-Mitgliedern und Regionalmanagement vorstellen, wurden von den regionalen Akteuren wie im Jahr zuvor sehr gut angenommen. Bei der Projektwerkstatt am 15. Februar, bei der zwei Projektideen in Folge von den potenziellen Antragstellern vorgestellt wurden, waren 25 Personen anwesend.

Bei der zweiten Projektwerkstatt am 20. Juni kamen rund ein Dutzend LAG-Mitglieder, Projektfachberater und Vereinsmitglieder zusammen, obwohl nur ein einziges Projekt vorgestellt wurde. Diese zweite Projektwerkstatt hatte zudem den Mehrwert, dass der für die Wesermarsch **zuständige Regionsbetreuer** der Bewilligungsstelle zugegen war, wodurch einige Grundsatzfragen für das Projekt frühzeitig und direkt mit den Projektakteuren geklärt werden konnten. Die Erkenntnisse zur Projektqualifizierung teilt das Regionalmanagement den Projektinteressenten in Form von Foto- und Textprotokollen mit, so dass diese bis zur folgenden LAG-Sitzung Gelegenheit haben, etwaige Anregungen in ihre Projektideen mit aufzunehmen. Alle Teilnehmer/-innen an den Projektwerkstätten wurden am Veranstaltungsende um eine schriftliche **Bewertung** per Fragebogen gebeten, und zwar zu Art der Veranstaltung,

Organisation, Örtlichkeit, Themen und Inhalte, Zeit für Diskussionen und Teilnehmerzusammensetzung. Bei beiden Projektwerkstätten lag die **Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden bei 1,6 im Schulnotensystem** (im Vorjahr bei 1,4), so dass von einer tendenziell sehr guten Bewertung gesprochen werden kann.



Abb.1: Bei der Projektwerkstatt im Februar 2017 diskutierten die Akteure auch nach offiziellem Veranstaltungsende rege miteinander über die vorgestellten Projekte und verschiedene Themen der Regionalentwicklung.

Mit drei LAG-Sitzungen, zwei Projektwerkstätten und für den LAG-Vorstand zwei zusätzlichen Präsenz-Vorstandssitzungen wurden **sieben Zusammenkünfte im Rahmen der REK-Umsetzung** terminiert, die sowohl für die Leader-Akteure als auch für das Regionalmanagement eine entsprechende Vor- und Nachbearbeitungs- sowie Anfahrts- und Durchführungszeit benötigen. Hinzu kommen weitere Termine, zu denen die Anwesenheit von LAG-Mitgliedern und LAG-Projektfachberatern aufgrund ihres Fachverständes, der Netzwerkbildung und der Öffentlichkeitsarbeit für das Leader-Förderprogramm gern gesehen wird. Hierzu gehören beispielsweise **thematische Fachveranstaltungen** (z.B. Handlungsfeldaufbau, Seminare, Infoveranstaltungen, Transfertreffen) oder **Projekteinweihungen**, von denen 2017 drei stattfanden und die eine der seltenen Gelegenheiten des direkten Dankes an die Akteure für ihr Engagement darstellen. Angesichts der anderweitigen Termindichte der vielfach stark engagierten Leader-Akteure ist der **zumutbare Beteiligungsgrad** für eine freiwillige Regionalinitiative damit **ausgeschöpft**. Das Engagement der LAG-Mitglieder scheint dies jedoch nicht zu dämpfen. Bei der LAG-Befragung des TI zum Jahresende bekundeten die LAG-Mitglieder zu 96 % eine hohe bis sehr hohe Bereitschaft, sich zukünftig für die Leader-Region engagieren zu wollen.

Insgesamt haben LAG-Mitglieder und Projektfachberater/-innen in 2017 mit ihrem Engagement einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes geleistet. Details hierzu sind dem Kapitel 7 zum Fazit und dem Aktionsplan mit der diesbezüglichen Tabellenübersicht (Tab. 4) im Anhang zu entnehmen.

6. Informations- und Beteiligungsmanagement

6.1 Presse- und & Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung des Leader-Programms setzt bei den regionalen Akteuren und speziell den Endbegünstigten die Kenntnis über dessen Existenz sowie ein Basiswissen zu den Förderregularien voraus. Daher ist ein proaktives und umfassendes **Informationsmanagement** Grundvoraussetzung, um die Ziele eines Regionalen Entwicklungskonzeptes zu erreichen. Nur ein schneller, gleichrangiger und transparenter Informationsfluss gewährleistet, dass die geltenden Förderregularien beachtet werden können. Ein Regionalmanagement übt dabei die Doppelfunktion von Emp-

fänger und Senders für Leader-relevante Informationen aus. Wissen, welches an LAG-Mitglieder, Projektfachberater, Projektinteressenten und Antragsteller weitergeben wird, muss zunächst selbst generiert werden können. Die Hauptinformationsquellen bilden dabei die Eigenrecherche in einschlägigen und öffentlich zugänglichen **Informationsquellen** sowie die Zugänglichkeit bzw. Zurverfügungstellung von Informationen durch die Landes-Ebene. Aufgrund der Komplexität der aus den zuwendungs- und vergaberechtlichen Vorschriften resultierenden Anforderungen und etwaigen Auslegungsspielräumen sind die Akteure aus den Leader-Regionen (Regionalmanagements, LAG-Mitglieder, Projektträger) auf Erläuterungen und Interpretationshilfen aus den Landesverwaltungen angewiesen.

Das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ informierte in 2017 die regionalen Akteure über das Leader-Förderprogramm, ausgewählte Leader-Projekte und Themen der nachhaltigen Regionalentwicklung über folgende Informationskanäle:

- **Internetseite** der Lokalen Aktionsgruppe www.wesermarsch-in-bewegung.de
- **Facebook**-Account Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“
www.facebook.com/wesermarschinbewegung/
- **Mailverteiler** (abgestufte Gruppen; Gesamtverteiler mit ca. 300 Kontaktadressen)
- **Vorträge** zu Grundsätzen der Leader-Förderung
- persönliche **Beratung** (mündlich, fernmündlich, schriftlich)
- **Pressemitteilungen**
- **Auslage** von Print-Material (Informationsstände, LAG-Sitzungen, Projektwerkstätten)

Die Informationen sollen niederschwellig und transparent sein sowie einen möglichst großen Streukreis erreichen. Entsprechend werden speziell über die **Internetseite** alle Akteure gleichrangig über Termine, Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner informiert. Fertiggestellte Projekte werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Publizitätspflicht in Projektblättern beschrieben. Die Arbeit der LAG wird durch die Veröffentlichung der detaillierten Sitzungsprotokolle transparent gemacht. Das Webdesign folgt aufgrund der bekannten Schwächen in der Breitbandabdeckung eines ländlichen Raumes der Maßgabe, dass die Informationen auch für Nutzer mit geringen Datentransferaten oder -volumina problemlos dargestellt werden können.

Die öffentliche Wahrnehmung der Leader-Förderung wurde im Jahr 2017 als zweitem Arbeitsjahr der LAG in der Förderperiode 2014-2020 positiv durch Eröffnungen von vier Leader-Projekten an drei öffentlichkeitswirksamen Terminen geprägt. Die **lokalen Zeitungen** berichteten mit mehr als 15 **ausführlichen und meist bebilderten Artikeln** über Baufortschritte und Fertigstellungen des Historischen Kaufhauses Abbehausen (002), der Aussichtsplattform (003) und des Maschinenhauses (004) beim Oberfeuer Preußeneck. Die Errichtung des Mehrgenerationen-Fitnessparcours am Weserstrand Nordenham (009) wurde allein mit rund 20 Artikeln **intensiv von der Presse begleitet**. Eine Zeitung veröffentlichte zu jedem Fitnessgerät einen Testbericht mit ausführlicher Erklärung und Trainingstipps. Neben der klassischen Printausgabe spielen bei den lokalen Verlagshäusern auch Soziale Medien eine zunehmend größere Rolle. Beispielsweise kommentierten einen zeitungseigenen Facebook-Post zum Projekt 009 Fitnessparcours über hundert Personen, die meisten davon wohlwollend und anerkennend.

Da bei einigen Projekten nach LAG-Beschluss zeitliche Verzögerungen eintraten, berichtete die Presse nicht durchweg positiv, wodurch das ehemals sehr gute Image des Leader-Förderprogramms beschädigt wurde. Problematisch aus Sicht des Regionalmanagements erwies sich zudem, dass die hochspezifische Förderthematik in der Lokalberichterstattung teilweise sachlich falsch dargestellt wurde. Das Zusammenspiel zwischen Regionalmanagement, Presse und Projektträgern lief trotz Vorinformierung nicht einwandfrei, so dass zum Teil die **Leader-Förderung** oder die Lokale Aktionsgruppe **nicht** in den Presseartikeln **erwähnt** wurden und/oder **falsche Angaben** zu Förderhöhen oder Finanzierungsbausteinen veröffentlicht wurden.

Die **Facebook-Seite der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“** berichtete im Schnitt rund zwei Mal pro Woche über aktuelle Ereignisse der Leader-Förderung und/oder der Regionalentwicklung. Die Zahl der **Follower** stieg im Jahresverlauf von 76 auf **121**. Das Hauptziel, die Leader-Förderung über Projekte bzw. Projekterfolge bekannt zu machen, war aufgrund der wenigen fertiggestellten Leader-Projekte nur eingeschränkt erreichbar. Daher zeigten von den 93 Posts im Jahresverlauf lediglich rund **60 % einen direkten thematischen Bezug zu „Leader“** in der aktuellen Förderperiode (z.B. Projekte, LAG-Sitzungen, LAG-Mitglieder, Aktivitäten des Regionalmanagements). Alternativ wurde auf aktuelle Ereignisse von wesermärcher Leader-Projekten aus den vergangenen beiden Förderperioden zurückgegriffen (z.B. Ausstellungen, Jubiläen). Circa 25 % der Posts wiesen keinen direkten Bezug zu „Leader“ oder der „Wesermarsch“ auf. Hierbei handelte es sich zum Teil um innovative Ideen aus anderen Regionen oder auch anderen Ländern, die ggf. einen **Anreiz für neue Projekte** in der Wesermarsch setzen könnten, oder allgemeine Beiträge zum Thema „Regionalentwicklung“. Die **Beitragsreichweite** pro Posting lag im besten Fall bei 1.800 Personen (Leader-Projekteröffnung) und im schlechtesten Fall bei 19 Personen (deutschlandweites soziales Digital-Netzwerk für Nachbarschaften). Da die Beitragsreichweiten auch nicht-thematischen Einflussgrößen unterliegen, wird in 2018 eine nähere Evaluierungsbetrachtung diesbezüglich vorgenommen werden. Wie im Startjahr des Accounts (2016) sind die **Interaktionen** im qualitativen und quantitativen Bereich ausbaufähig, ebenso die gesamte Dialogorientierung dieses Mediums und seine Bedeutung als Informationskanal. Als grundsätzlicher Mehrwert bleibt, dass Leader-Projekt- und Prozessaktivitäten auch von nicht Facebook-affinen Personen als eine Art Timeline nachverfolgt werden können.

Die **Informationszulieferung** in die Leader-Regionen zu Grundsätzen oder Neuerungen des Leader-Förderprogramms erfolgte 2017 umfassend über die **Internetpräsenz des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums**, auf der alle wichtigen Informationen zu **Leader-Förderung inklusive Ansprechpartner mit Kontaktdaten** aufgeführt sind. Weiterhin informierte das Leader-Fachreferat die regionalen Leader-Geschäftsstellen drei Mal im Jahresverlauf direkt über eine **Rundmail**, die wichtige und hilfreiche Informationen für die Regionalmanagements bzw. die LAG-Mitglieder enthielt. Mit den Protokollen zu den beiden Leader-Lenkungsausschüssen (vgl. Kap. 6.2), wurden die Leader-Regionen **in regelmäßigen Abständen** durch das Landwirtschaftsministerium **zeitnah, umfassend nachvollziehbar** und **gleichrangig** zu bedeutenden Themen im Leader-Zusammenhang **informiert**.

Die **Internetseite des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems** weist seit Herbst 2017 mit dem Stichwort Leader durch einen Link auf die Internetseite des Landwirtschaftsministeriums hin, so dass auch regionalen Akteuren der Weg zu den Leader-Fördermitteln aufgezeigt wird. Zuvor wurden Hinweise zur Leader-Förderung durch den Wissenstransfer einzelner Mitarbeiter des ArL Weser-Ems weitergegeben, die potenzielle Antragsteller über die Möglichkeiten zur Leader-Förderung in der Wesermarsch individuell informierten.

Direkte Informationen zur den Gegebenheiten der Leader-Förderung gab das ArL Weser-Ems für Multiplikatoren und potenzielle Zuwendungsempfänger auf einer **Präsenzveranstaltung** mit dem Titel „Bürokratie-Barrieren“ im Oktober, zu der die Leader-Regionen über die Internetseite und direkt eingeladen worden waren. Mit der Anmeldung gab es die Möglichkeit, Fragen einzureichen, die auf der Veranstaltung aufgegriffen, besprochen und zum Teil diskutiert wurden, wodurch eine gute Gelegenheit bestand, Fragestellungen aus einzelnen Regionen transparent zu (er-)klären und mit den Vertretern des ArL Weser-Ems ins Gespräch zu kommen. Im Nachgang wurden die Referenten-Präsentationen den Teilnehmern der Veranstaltung per Mail zugeleitet, so dass die wesentlichen Informationen zum Nachlesen zur Verfügung standen.

Um die Öffentlichkeitsarbeit von Bundes- und Landesebene zu unterstützen, leitete das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ **gedruckte Informationsmaterialien** (z.B. Zeitschrift LandInForm, Broschüre „Gemeinsam stark sein“, ELER-Förderwegweiser) an relevante Akteure in der Wesermarsch weiter (Versand, Verteilung, Auslage). Beim ELER-Förderwegweiser des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums waren aufgrund es gedruck-

ten Formates für alle vier Ämter für Regionale Landesentwicklung in Niedersachsen nachvollziehbarerweise keine Ansprechpartner namentlich genannt. Dass die Kontaktdaten relevanter Ansprechpartner jedoch lange Zeit nicht auf der Internetseite des ArL Weser-Ems zu finden waren, erzeugte Irritationen bei einigen Adressaten des ELER-Förderwegweisers und zog entsprechende Nachfragen beim Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ nach sich.

6.2. Netzwerkarbeit

Neben dem Fluss von allgemeingültigen Informationen stellt der **Austausch von Wissen und Erfahrung** innerhalb der „Leader-Community“ die zweite Säule der Basis für die Umsetzung des Leader-Programms der Europäischen Union dar. Hierzu sind Ausbau und Verstärkung des **horizontalen Netzwerks** zwischen den Leader-Regionen ebenso wichtig wie Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des **vertikalen Netzwerks** in der Hierarchie-Kaskade zwischen Landesverwaltungsbehörden, Regionalmanagements bzw. LAGs und Endbegünstigten.

6.2.1 Überregionale Netzwerke

In die Zuständigkeit der Geschäftsstelle Oldenburg des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems fallen die **sechs** umliegenden **Leader-Regionen** Parklandschaft Ammerland, Soesteneriederung, Südliches Friesland, Vechta, Wildeshauser Geest und Wesermarsch in Bewegung. In diesem Kreis mit dem inoffiziellen Gruppentitel „**Oldenburger Land**“ fanden in 2017 insgesamt **drei Netzwerktreffen** statt (16. Januar Cloppenburg, 19. Juni Varel, 4. Dezember Wildeshausen), bei denen Fragen zur Umsetzung des Leader-Förderprogramms diskutiert wurden. Themenschwerpunkte bildeten Vergaberecht, Evaluierung, Finanzmittelmanagement und Fragen zur Auslegung von Richtlinien. Als besonders hilfreich und zielführend für die Klärung von Grundsatzfragen erwies sich dabei die Beteiligung von Vertretern der **Geschäftsstelle Oldenburg des ArL** bzw. der **Dezernatsleitung** aus Osnabrück. Die Gesprächsinhalte wurden durch Protokollierung festgehalten und transparent gemacht. Zwischen den Leader-Regionen „Wesermarsch in Bewegung“ und Vechta fand ein intensiver Austausch im Bereich der Strategie-Entwicklung speziell zur Frage der Bedeutung der WiSo-Partner in einer Lokalen Aktionsgruppe statt. Diese Aktivitäten mündeten in einem Gastbeitrag von Regionalmanagement und einer Vorstandsvertreterin bei einem „WiSo-Partner-Abend“ in Vechta sowie in einem weiteren anvisierten Transfertreffen im Rahmen einer Strategie-Sitzung in 2018.

6.2.2 Landesweite Netzwerke

Die 41 niedersächsischen Leader-Regionen, die vier Ämter für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und das Leader-Fachreferat des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums bilden den **Leader-Lenkungsausschuss**, der turnusmäßig **zwei Mal** im Jahr tagt. Die zweitägigen Veranstaltungen bieten hervorragende Möglichkeiten, von höchster Stelle gleichrangig informiert zu werden, landesweite Vereinheitlichung von Umsetzungsfragen anzustreben, fachliche Inputs zur Bewältigung von Umsetzungsproblemen zu bekommen sowie Anregungen aus anderen Leader-Regionen mitzunehmen.

Das Regionalmanagement der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ ist Mitglied im **Vorstand des Leader-Lenkungsausschusses** und hat dort den Stellvertretenden Vorsitz inne. Dadurch wurden in 2017 verstärkt die ungeklärten und/oder problematischen Themen des überregionalen Leader-Netzwerkes „Oldenburger Land“ in die Vorstandssitzungen (9. März, 31. August) und damit in den nachfolgenden Treffen des gesamten Leader-Lenkungsausschusses (4./5. April, 2./3. November) eingebracht.

Einen aktiven inhaltlichen Beitrag leistete das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ für das Programm des **3. Lenkungsausschusses** am 4./5. April mit der Übernahme einer Arbeitsgruppenmoderation sowie einem **Vortrag** zu seinem Selbstverständnis, seiner organisatorischen Aufstellung und den Arbeitsaufgaben, die es für die Lokale Aktionsgruppe und zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Leader 2014-2020 erbringt.

6.2.3 Bundesweite Netzwerke

Die **Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)** in Bonn stellt seit Jahren den Kristallisationspunkt für umfassende Informationen, Qualifizierungen und Austauschformate aller inzwischen 321 Leader-Regionen in Deutschland dar. Hierzu werden diverse Informationskanäle wie **Internet, Direktmailing, Newsletter** oder **Fachzeitschrift** bedient. Das Regionalmanagement „Wesermarsch in Bewegung“ nutzt die **Fortbildungsangebote** (z.B. „Handwerkszeug für Regionalmanagements“, „Selbstevaluierung“), **Informations- und Netzwerkveranstaltungen** wie auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin sowie das jährlich stattfindende **bundesweite Treffen aller Leader-Regionen**.

Für eine von der DVS ausgerichtete **Veranstaltung zur Umsetzungsproblematik von Leader** am 15./16. Oktober in Würzburg, bei der Fragen zur Kostenangemessenheit, Beihilfe- und Vergaberecht mit Vertretern des Bundes und der Länderverwaltungskontrollstellen diskutiert wurde, gab die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ eines von drei **Praxisbeispielen**, die die Anforderungen und Auswirkungen der bürokratischen Hürden aus Sicht der Zuwendungsempfänger darstellen.

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen (BAG LAG)** konnte durch ihre Institutionalisierung in 2016 ihre Arbeit professionalisieren. Durch Einrichtung einer Geschäftsstelle und die transparente öffentliche Darstellung der geleisteten Arbeit auf einer eigenen Internetseite waren die Mitglieder der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ Ende 2017 von der Sinnhaftigkeit einer Mitgliedschaft überzeugt. Auf der LAG-Sitzung am 14. Dezember erfolgte der einstimmige **Beschluss, der BAG LAG beizutreten**.

7. Fazit

7.1 Umsetzung des Aktionsplanes des REK Leader 2014-2020

Das Umsetzungsmonitoring des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Leader 2014-2020“ wird über den darin festgelegten Aktionsplan vorgenommen, der getrennt nach Prozess- und Projektebene der Regionalentwicklung **43 Aufgabenbereiche** erfasst (vgl. Tab. 4 im Anhang). Diese sind folgenden **sechs Hauptarbeitsfeldern** zugeordnet:

- Gremienarbeit
- Netzwerkarbeit- und Weiterbildung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Monitoring & Evaluierung
- Antragsvorbereitung
- Umsetzungsbegleitung & Nachlaufphase

Für das Jahresmonitoring erhebt das Regionalmanagement monatsweise die Ableistung der Aktionen und Aufgaben zur Umsetzung des REK. Die Jahresmonitoringtabellen stellen die Grundlage für die Halbzeitevaluierung in dar und ermöglichen darüber hinaus eine gute Einschätzung zum **Erfüllungsgrad des Aktionsplanes**. Hieraus lassen sich – auch im Vergleich der unterschiedlichen Jahre – die Ursachen für Über- oder Untererfüllung der geplanten Aktionen ableiten.

Für das Jahr 2017 wurden die Gremienarbeit, die Informationsvermittlung und das Finanzcontrolling dem Aktionsplan gemäß umgesetzt. Der mit der Jahresend-Evaluierung 2016 festgestellte **unzureichende Erfüllungsgrad** bei der **Projektumsetzung und der Öffentlichkeitsarbeit** konnte durch erste Projekteröffnungen leicht **abgemildert** werden, ebenso wie durch verstärkte Maßnahmen zur Weiterleitung von Informationen, die das Regionalmanagement von Bundes- und Landesseite erhielt.

Die bereits in 2016 in höherem Maße als erwartet anfallende Netzwerkarbeit intensivierte sich angesichts der landesweiten Umsetzungsproblematik nochmals. In Verbindung mit den erhöhten bürokratischen Anforderungen erweiterte sich zudem der **Umfang** für die notwendige **Projektberatung und -begleitung beträchtlich**. Trotz der dafür aufgewendeten Kapazität von rund 50 % der dem Regionalmanagement zur Verfügung stehenden Arbeitszeit gelang es, in Kooperation mit externen Partnern erste Aktivitäten zum **Aufbau von Handlungsfeldern** durchzuführen, die im Leader-Prozess unterrepräsentiert waren bzw. weiterhin sind (Klimawandel/-schutz, Regionale Produkte).

7.2 Besondere Schwächen im Leader-Prozess „Wesermarsch in Bewegung“

Die größte Schwäche des Vorjahres – nämlich der **unzureichenden Umsetzungsstand der beschlossenen Leader-Projekte** – wurde im Jahr 2017 durch Rahmenbedingungen, die aus dem Zuwendungs- und Vergaberecht resultieren, weiterhin **verschärft**. Der Leader-Region gelang es nur mit Mühe, bis zum Jahresende durch zwei Projekte rund ein Drittel der ersten Jahrestanche der Leader-Fördermittel zu verausgaben. Demgegenüber steht eine Bindung der Leader-Mittel für mehr als zwei Haushaltsjahre durch LAG-Beschluss, die entsprechend den deutlichen Wunsch und die Notwendigkeit der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ nach Regionalentwicklungsprojekten ausdrückt. Die Bilanzierung zum Mittelabfluss in allen 41 niedersächsischen Leader-Regionen, die vom Landwirtschaftsministerium am 2. November bekannt gegeben wurde, hatte gezeigt, dass die Umsetzungsproblematik in der Wesermarsch kein Einzelfall ist und daher vermutlich keine regionsspezifisch-individuellen Ursachen zu Grunde liegen. Angesichts dieser Situation analysierte das Regionalmanagement die unterschiedlichen Gründe des stockenden Mittelabflusses und entwickelte in Absprache mit dem Vorstand mehrere **Gegensteuerungsmaßnahmen**, die von der LAG „Wesermarsch in Bewegung“ auf der Sitzung am 14. Dezember beschlossen wurden, aber aufgrund des nahenden Jahresendes in 2017 nicht mehr wirksam werden konnten.

Als größtes **Umsetzungs-Hindernis** für 2017 ist das **Vergaberecht**, speziell das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in Verbindung mit den landesrechtlichen Vorschriften, wie dem Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVerG) und der Niedersächsischen Wertgrenzenverordnung (NWertVO), die die Auftragswertgrenzen zum NTVerG regelt. Diese rechtlichen Grundlagen führen dazu, dass private Antragsteller wie öffentliche Auftraggeber behandelt werden, sofern sie ein Vorhaben im Freizeitbereich realisieren und dafür Subventionen (d.h. Leader-Zuwendung und weitere öffentliche Mittel) von mehr als 50 Prozent der Gesamtkosten erhalten. Öffentliche Auftraggeber müssen nach NWertVO bereits ab einem Auftragswert von 10.000 Euro die Vorschriften der Vergabe- und Vertragsordnungen wie VOL und VOB berücksichtigen. Dies ist bei vielen Leader-Projekten in der Wesermarsch der Fall. Daher gehörte das Regionalmanagement zu den Akteuren, die bereits im Spätsommer der 2016 die Problematik an die Landesbehörden herangetragen hatten. Landespolitik, Staatskanzlei, Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium hatten sich der Thematik zeitnah angenommen, so dass für Sommer 2017 eine **Landtagsabstimmung zu Änderungsentwürfen des NTVerG** vorgesehen war. Die die Abstimmung war jedoch durch den Verlust der Einstimmenmehrheit der Regierungskoalition im August 2017 kurzfristig **hinfällig** geworden. Für das Regionalmanagement resultierte daraus ein enormer Arbeitsaufwand hinsichtlich des eigenen Informationsbedarfes für die Anwendung des Vergaberechtes und der Klärung von Grundsatzfragen, Auslegungskontroversen und Anwendungsfällen. Aus den bürokratischen Hürden des Vergaberechtes für private Antragsteller resultierte als Folgewirkung, dass die Initiierung bzw. **Akquise neuer Projekte** aus dem Aktionsfeld von Vereinen und weiterer Antragsteller mit privater Rechtsnatur seitens des Regionalmanagements bewusst **reduziert** wurde.

Die LAG-Mitglieder, die bereits in der Jahresend-Evaluierungsbefragung des Vorjahres ihre Unzufriedenheit über den Umsetzungsstand deutlich geäußert hatten, bekundeten Gleiches in der TI-Befragung im November 2017. Auf die Frage, inwieweit die Realisierung von Leader-Projekten durch bestimmte Aspekte erschwert wird, gaben von den Befragten, die eine Einschätzung der Frage abgeben konnten, zur Aussage **„Aufwand und Risiken durch das**

Vergaberecht“ 74 % „sehr stark“ und 13 % „stark“ an. Die Frage nach dem weiteren **Verwaltungsaufwand** für Projektträger wurde etwas schwächer mit 54 % „sehr stark“ und 21% „stark“ der Einschätzenden beantwortet. Alle anderen abgefragten Aspekte zu Fristen oder Finanzierungsproblemen wurden mit Abstand als weitaus weniger schwerwiegend eingestuft oder sogar negiert. Die bürokratischen Anforderungen für die Projektträger wirkten sich nachweislich auf die **Dauer** zwischen **LAG-Beschluss** und Vorlage des **bewilligungsreifen Antrags** der Projekte aus: diese betrug in 2017 zwischen **285 und 488 Kalendertagen**.

Die **Arbeitsbelastung** des Regionalmanagements zur **Bewältigung der gestiegenen bürokratischen Anforderungen im Zuwendungs- und Vergaberecht inklusive der verstärkten außerregionalen Netzwerktätigkeit** als eine der erforderlichen Abhilfestrategien ging in 2017 deutlich **zu Lasten** der **Handlungsfeldentwicklung**, der professionellen **Öffentlichkeitsarbeit**, der Ausweitung und Verstetigung des **regionalen Leader-Akteursnetzwerkes** und dem eigenen **Kapazitätsaufbau** durch z.B. Fortbildungsmöglichkeiten. Letztere konnten nur im Umfang von vier Arbeitstagen in Anspruch genommen werden.

7.3 Besondere Stärken im Leader-Prozess „Wesermarsch in Bewegung“

Die besonderen Stärken der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ lagen im **Erfahrungswissen** und den **stabilen Netzwerkbeziehungen**, die sich in den vergangenen Jahren der Regionalentwicklung ausgestaltet hatten. Der **Beteiligungsgrad** bei LAG-Sitzungen, Informations- und Netzwerkveranstaltungen war weiterhin **durchgehend hoch**, die **Zufriedenheit** der Beteiligten mit Inhalten und Organisation der Veranstaltungen ebenso. Dass das **Regionalmanagement** trotz Arbeitskapazitätsbindung in Zusammenhang mit rechtlichen Fragestellungen und intensiver Informationsarbeit für die Projektinteressierten dennoch Veranstaltungen zur Handlungsfeldentwicklung durchführen und Beiträge zur Netzwerkarbeit leisten konnte, ist der Ausstattung des Regionalmanagements mit **zwei Vollzeit-äquivalenten** und **Aufteilung der Arbeitsaufgaben in drei Personalstellen** zu verdanken.

Die Stärke der Prozessunterstützung durch alle regionalen Leader-Akteure wie Regionalmanagement, LAG-Mitglieder und LAG-Projektfachberater/-innen zeigt sich durch die **Benotung** im Rahmen der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut, die im November für die Leader-Programmevaluierung durchgeführt wurde. Die Arbeit des **Regionalmanagements** wurde in sieben Teilaspekten im Durchschnitt mit der **Gesamtnote 1,4** bewertet, wobei die Spanne von 1,1 (Organisation und Koordination der LAG-Arbeit) bis 1,7 (Öffentlichkeitsarbeit) reichte. Die Durchschnittsbewertung der Regionalmanagements aller niedersächsischen Leader-Regionen lag insgesamt bei 1,8, wobei die Spannen der sieben Teilaspekte von durchschnittlich 1,5 (ebenfalls Organisation und Koordination der LAG-Arbeit) und 2,5 (ebenfalls Öffentlichkeitsarbeit) reichte.

Bezüglich der **LAG-Sitzungen** bekundeten die LAG-Mitglieder in ihrer Gesamtheit eine hohe bis sehr hohe **Zufriedenheit**. Die Durchschnittsnoten im Schulnotensystem für die Zustimmung zu den Aussagen wie „Arbeitsatmosphäre ist angenehm“, „Sitzungen sind ergebnisorientiert“, „Probleme können offen angesprochen werden“, „mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen“ lagen in der Spanne von **1,1 bis 1,4** – und damit in jedem Unterpunkt besser als der Niedersachsen-Durchschnitt mit einer Spanne von 1,5 bis 1,8.

Positiv hervorzuheben ist, dass – im Gegensatz zum anfänglich schleppenden **Informationsfluss** des Vorjahres seitens der Landesverwaltungen – in 2017 die Leader-Regionen durch das **Leader-Fachreferat** des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums über verschiedene Informationsmedien in **vorbildlicher Weise** informiert wurden. Weiterhin sind einzelne dringende und wichtige Fragen zeitnah rückgekoppelt worden, ebenso Anfragen bei den regionsbetreuenden Sachbearbeitern der Geschäftsstelle Oldenburg des **Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems**. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der **Arbeitsfluss** in der Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ nicht ins Stocken geriet. Ebenfalls waren die **Bearbeitungszeiten** für die **Bewilligung** von

Leader-Anträgen mit einer Spanne zwischen zwei und sechs Wochen im Vergleich zu anderen Regionen in Niedersachsen **erfreulich kurz**. Dies führte u.a. dazu, dass Projektträger nach der langen Vorlaufzeit (vgl. Kap. 7.2) ohne nennenswerte weitere Zeitverzögerungen ihre Projekte in Umsetzung bringen konnten. Die hierzu konträre, mehrfach bestätigte Aussage der LAG-Mitglieder in der Befragung des TI, dass die Zeit bis zur Bewilligung zu lange dauert, könnte darauf zurückzuführen sein, dass die LAG-Mitglieder den Zeitrahmen des Projektbeginns zwischen LAG-Beschluss und Projektstart oder gar Fertigstellung bewertet haben.

Zur den Stärken, die in der Außenwahrnehmung für 2017 zu verzeichnen sind, gehört die **Nominierung** bzw. **Auszeichnung** von Leader-Projekten im **bundesweiten Wettbewerb** „Gemeinsam stark sein“ des BMEL. Durch die zum Wettbewerb veröffentlichte Broschüre wurden die Leader-Projekte „Dorfgemeinschaftshaus Neustädter Hof“ sowie „Garten Eden Waddens“ aus der vorherigen Leader-Förderperiode bundesweit bekannt gemacht. Die öffentlichkeitswirksame Preisverleihung (2. Platz Dorfgemeinschaftshaus Neustädter Hof) anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin nutzte auch das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium, um mit einer eigenen nachgeschalteten **Pressemitteilung** das **Leader-Förderprogramm** zu bewerben.

Insgesamt ist die Leader-Region „Wesermarsch in Bewegung“ durch ein **ressourcenstarkes Regionalmanagement** und eine **breit aufgestellte, sehr engagierte Lokale Aktionsgruppe** plus zusätzliche **Projektfachberater/-innen** gut aufgestellt. Der Leader-Region gelingt es dadurch und durch die nachweislichen Erfolge aus den vorangegangenen Förderperioden trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin genügend (Selbst-) **Motivation** zu generieren und das notwendige **Engagement** aufzubringen, um der **Motor der nachhaltigen und partizipativen Regionalentwicklung** in der Wesermarsch zu sein. Zur abschließenden Bewertung des Leader-Förderprogramms lieferten einige LAG-Mitglieder auf der letzten LAG-Sitzung des Jahres am 14. Dezember mit dem Themenschwerpunkt Evaluierung entsprechende plakative Botschaften (vgl. Abbildung 2).



Abb.2: Botschaften einiger LAG-Mitglieder aus der LAG-Sitzung zur Jahresend-Evaluierung am 14. Dezember 2017:

Meine Meinung zu Leader:

- **IN: innovative Projekte, OUT: Vergaberecht**
- **An uns liegt es nicht!**
- **Ohne geht gar nicht! ☺**
- **Muss sein!!!**
- **Bringt die Region voran!**
- **LEADER? – nicht mit mir!**

Tabelle 4:
Umsetzung Aktionsplan 2017

Monitoring LAG WiB 2017 - Aktionsplan

Was?	Wer?	Priorität	2017												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Prozessebene															
Gremienarbeit															
LAG-Sitzungen	LAG, RM, ArL, PT	A													64.-66. LAG
LAG-Vorstandssitzungen	VS, RM, ArL	A													im Nov.: virtuelle VS
Projektwerkstätten	FB, VS, ArL, PT	A													
LAG-Sondersitzungen (Umlaufv.)	LAG, VS, LK, ArL	C													008 Konzept Milch-Ku(h)l-Tour
Netzwerkarbeit & Weiterbildung															
Regionalforum	RM, LAG, FB, ArL	A													
Leader-Lenkungsausschuss	RM, ArL	A													Vorstand, Sitzung, Vertretung BGA PFEIL
DVS-Leader-Bundestreffen	RM, LAG, FB	A													
Leader-Treffen international	RM	C													
Leader-Treffen überregional	RM, LAG, ArL	B													IGW, Zukunftsforum Ldl. Entwicklung
Leader-Treffen Weser-Ems	RM, ArL	A													RMs & ArL OL, Bürokratie-Barrieren
Fachveranstaltungen Leader	RM, LAG, FB, Akt	B													BMEL, DVS, ArL Umsetzungsproblematik
Kooperationsentwicklung LAGn	RM, LAG, PT, Akt	B													Transfertreffen LAG Vechta
Netzwerkbildung Handlungsfelder	RM, LAG, FB, Akt	A													Demografie, Regionale Produkte, Klimaschutz
Messebeteiligung als Ausrichter	RM	C													
Einbindung Forschungsprojekte	RM, LAG, FB, PT	C													
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit															
Internetseite WiB (& LK, Wifö)	RM, LAG	A													
Facebook WiB	RM	B													
Infoveranstaltungen Leader	RM ArL	B													Vergaberecht RPA/ArL
Printmedien (Flyer, Broschüre)	RM	A													Leserbrief LandInForm Vergaberecht
Repräsentanz Projekteröffnungen	RM, LAG, ArL, PT	A													Oberfeuer Fitnessparcours, Hist. KH
Pressekonferenz Leader	RM, VS, ArL	C													
Pressegespräche	RM, LAG	B													
Pressemitteilungen	RM	A													IGW Neustädter Hof, PFEIL-Förderwegweiser
Infomanagement per Mail-Verteiler	RM	B													Vergaberechtsproblematik, ML-Rundmails
Projektinformationsfahrt	RM, LAG, FB, PT	B													
Monitoring & Evaluierung															
Finanzcontrolling	RM	A													
Projektmonitoring	RM, PT	A													Projektstatus zu LAG-Sitzungen
Jahresbericht	RM	A													Veröffentlichung JB 2016 / Erstellung 2017
Zwischenbericht	RM	A													
Halbzeitbericht	RM	A													
Wirkungserfassung	RM	A													Abschlussdialog Projektträger, TI-Befragung
RM-Organisationsstrukturanalyse	RM	A													
LAG-Organisationsaufstellung	RM	B													
SEPO-Analyse LAG	LAG, PT	A													
Projektebene															
Antragsvorbereitung															
individuelle Projektberatung	RM	A													003-019
Handreichung Projektantragsteller	RM	B													Publizitätsvorschriften, Änderungsanzeigen
Starterprojekte	PT	A													002-004, 009 eröffnet und teilw. ausgezahlt
Projektinitiierung neuer Themen	LAG, RM, PT	B													Dorfplätze, Mobile Käserei, Klima, allg. Wifö
Umsetzungsbegleitung & Nachlaufphase															
VN-Vorprüfung	RM	B													002, 009, 003, 004
Handreichung Pressearbeit	PT	B													in Publizitätsvorschriften aufgegangen
Projektinfoblätter für Website WiB	RM	C													009 Fitnessparcours
Befragung Projektwirkungen	RM	B													
Öffentlichkeitsarbeit & Publizität	PT, RM	A													Projekteröffnungen: Redebeiträge, Presse & Web

Grauer Kasten: Ereignis(se) in betreffendem Monat

Prioritäten: A = sehr hoch, B = hoch, C = mittel

Abkürzungen der Akteure = wer ist aktiv dabei und gestaltet die Aktion mit?

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung	PT	Projektträger
Akt	Akteure	RM	Regionalmanagement
FB	Fachberater	VS	Vorstand
LAG	Lokale Aktionsgruppe		